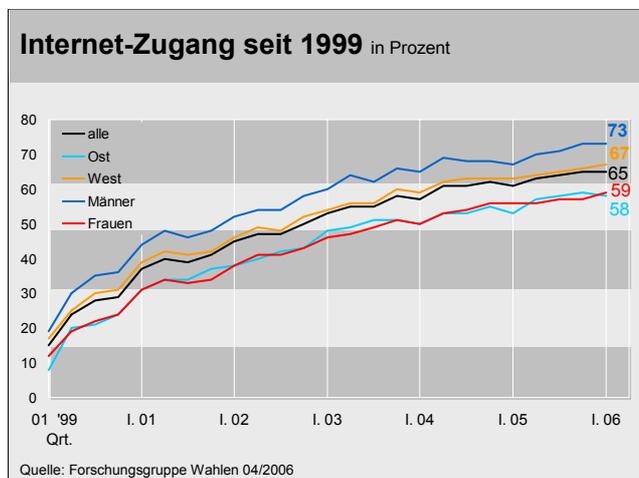


Aktuelle Internet-Ergebnisse

(Mannheim, 24.04.2006) Die Forschungsgruppe Wahlen erhebt regelmäßig Strukturdaten zur Internet-Nutzung. Für das I. Quartal 2006 wurden 3.816 Personen zwischen dem 24.01. und 09.03.2006 telefonisch befragt. Die Ergebnisse der drei kumulierten Umfragen sind repräsentativ für die deutsche Bevölkerung ab 18 Jahren. Ein Teil der Daten ist im Folgenden dokumentiert.

Anteil der Internet-Anschlüsse

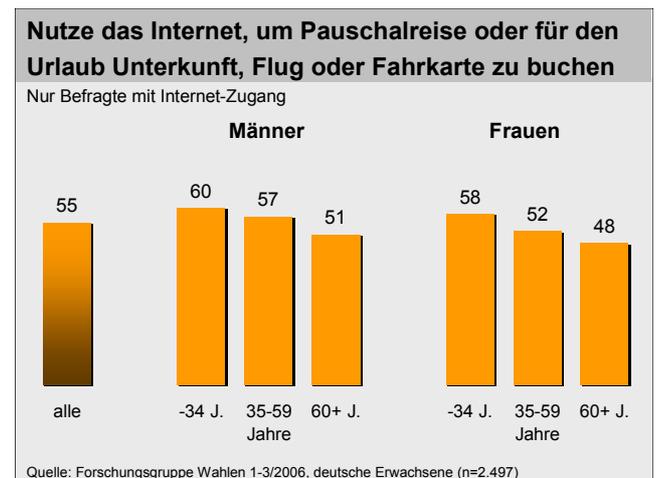
Im I. Quartal 2006 hatten 65 Prozent aller deutschen Erwachsenen einen Zugang zum Internet und damit ebenso viele wie im vorherigen Quartal und vier Prozentpunkte mehr als im I. Quartal 2005. Die Zuwachsraten fallen somit niedriger aus als noch um die Jahrtausendwende. Nach wie vor verfügen überproportional viele Männer (73 Prozent) über einen Zugang zum Internet, unter Frauen liegt der Anteil bei 59 Prozent. In den ostdeutschen Bundesländern ist der Anteil mit 58 Prozent noch immer unterdurchschnittlich, im Westen liegt er bei 67 Prozent.



Reisebuchung über das Internet

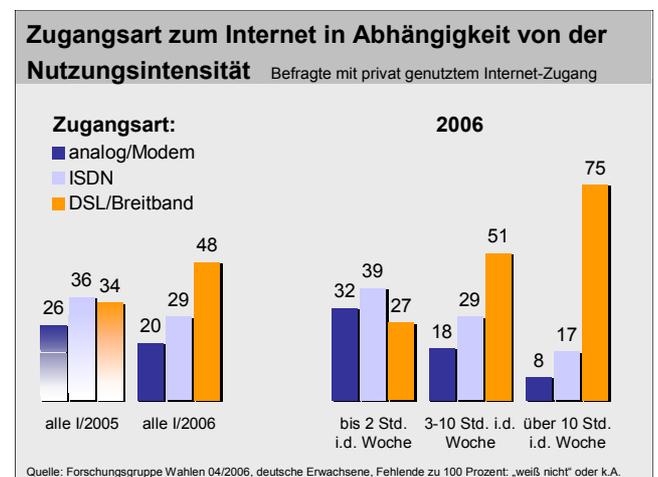
Mehr als ein Drittel aller Deutschen ab 18 Jahren (36 Prozent) hat bereits das Internet genutzt, um eine Pauschalreise oder für den Urlaub eine Unterkunft, einen Flug oder eine Fahrkarte zu buchen. Dabei zeigen sich ganz ähnliche Tendenzen wie auch in der Gesamtheit in Bezug auf das Medium Internet: Mehr jüngere als ältere Menschen nehmen diese Form der Urlaubsgestaltung wahr, wie auch mehr Männer als Frauen. So haben bereits 41 Prozent der Männer, aber erst 31 Prozent der Frauen online eine Reise oder den Teil einer Reise gebucht. Über die Hälfte

der Männer unter 35 Jahren (52 Prozent) nutzen das Internet zur Reisebuchung, bei den 35- bis 59-jährigen Männern sind dies noch 48 Prozent, bei den über 60-Jährigen lediglich 22 Prozent. Bei Frauen zeigt sich dieselbe Tendenz, wenngleich auf niedrigerem Niveau. Bezogen nur auf Befragte mit Internet-Zugang liegt der Anteil jener, die online eine Reise gebucht haben, bereits bei 55 Prozent.



Zugangsarten zum Internet

Im Vergleich zum I. Quartal 2005 ist der Anteil der DSL-Anschlüsse bei privat genutzten Internet-Zugängen von 34 Prozent auf 48 Prozent gestiegen. Umgekehrt haben die übrigen Zugangsarten etwas an Bedeutung verloren: Analog per Modem gehen nur noch 20 Prozent ins Internet (I/2005: 26 Prozent), weitere 29 Prozent nutzen einen ISDN-Zugang (I/2005: 36 Prozent).



Zwischen Zugangsart zum Internet und Nutzungsintensität besteht ein signifikanter Zusammenhang. Befragte, die viel Zeit im Internet verbringen, haben

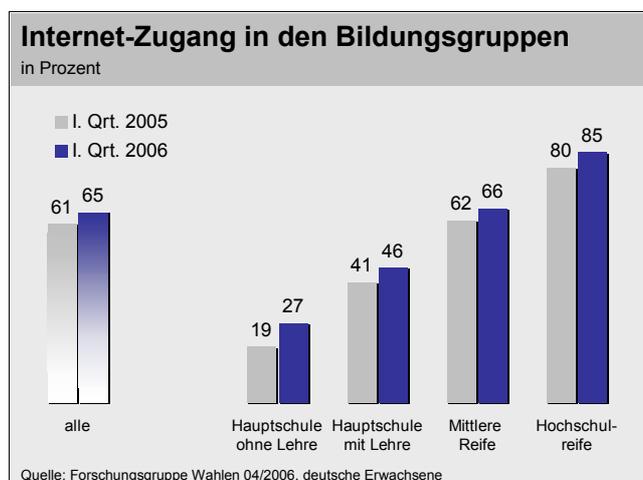
häufiger einen DSL-Anschluss: Unter jenen Deutschen, die über zehn Stunden in der Woche online sind, verfügen drei Viertel über einen DSL-Zugang, unter jenen, die bis zu zwei Stunden in der Woche im Internet verbringen, ist es lediglich gut ein Viertel. In letzterer Gruppe ist der ISDN-Anschluss die gängigste Variante (39 Prozent) und auch der Analog-Anschluss wird von fast einem Drittel genutzt (32 Prozent). Beim Thema Zugangsarten zum Internet fallen die Ost-West-Unterschiede erheblich ins Gewicht: Während im Osten der Republik die Anteile relativ gleichmäßig über die drei Zugangsarten verteilt sind (jeweils rund ein Drittel), dominiert im Westen klar der DSL/Breitband-Anschluss mit 51 Prozent. Zudem verfügen wesentlich mehr Männer (56%) als Frauen (39%) über einen Breitbandanschluss.

Altersstruktur

In allen Altersgruppen bis 50 Jahren nutzen mindestens vier von fünf Deutschen das Internet, bei den 50- bis 59-Jährigen sind es 70 Prozent und lediglich bei den über 60-Jährigen – quantitativ allerdings eine große Gruppe – besitzt nur gut ein Drittel einen Zugang zum Internet.

Internet und formale Bildung

Ob jemand einen Internet-Zugang hat, steht noch immer in starkem Zusammenhang mit der formalen Bildung. Je höher der Bildungsgrad, desto eher verfügen die Befragten über einen Zugang. Im I. Quartal 2006 waren dies 85 Prozent der Hochschulabsolventen, 66 Prozent der Deutschen mit Mittlerer Reife, 46 Prozent der Hauptschulabsolventen mit Lehre und weit unterdurchschnittliche 27 Prozent der Hauptschulabsolventen ohne Lehre.

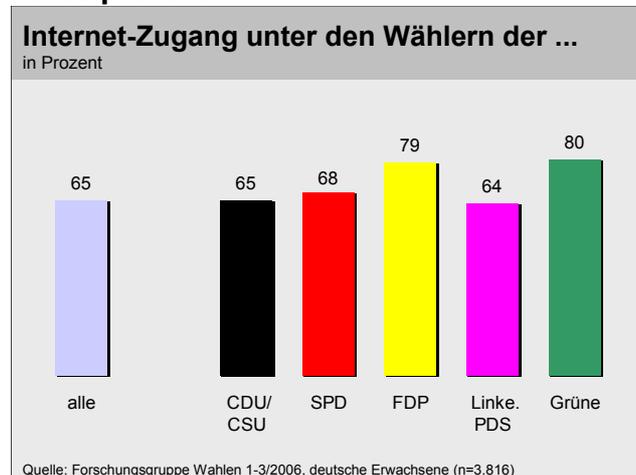


Berufsstruktur

Ähnliches gilt für die Berufsgruppen. Je höher die berufliche Qualifikation, desto höher auch der Anteil

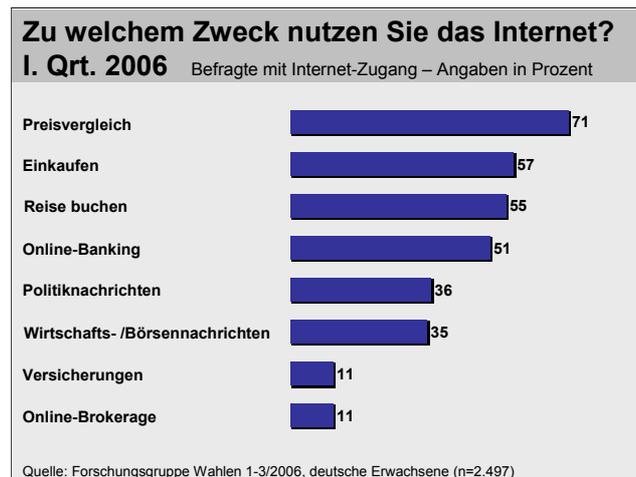
an Internet-Nutzern. Während unterdurchschnittliche 48% der Arbeiter über einen Zugang zum Internet verfügen, sind es bei den einfachen und mittleren Angestellten und Beamten – ganz ähnlich wie in der Gesamtheit – 67 Prozent, wohingegen leitende Angestellte und höhere Beamte (72 Prozent) und Selbstständige (78 Prozent) überrepräsentiert sind.

Parteipräferenz



Nutzungsverhalten

Im I. Quartal 2006 liegt der Anteil der Internet-Nutzer, die online Preisvergleiche anstellen, bei 71 Prozent, 57 Prozent kaufen Produkte und Dienstleistungen über das Internet und 51 Prozent wickeln ihre Bankgeschäfte online ab (beides leicht rückläufig). Etwas mehr als ein Drittel ruft Politiknachrichten (36 Prozent) oder Wirtschafts-/Börsennachrichten (35 Prozent) online ab, Online-Versicherungen und Online-Brokerage sind weniger verbreitet (je 11 Prozent).



Die komplette Studie ist zum Preis von 40 EUR erhältlich unter Angabe einer Rechnungs- und E-Mail-Adresse bei: bestellung@forschungsgruppe.de.